

## Statement von Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Per Krueger, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, München

„Elektromagnetische Wellen, bzw. sog. Radiowellen, sind immer schon ein Bestandteil unserer Welt - sonst gäbe es keinen Kompass und der Nordpol hätte keinen Sinn; ein Radio, das Fernsehen, Handy und den Computer gäbe es nicht. Die Radiofrequenz- bzw. die Magnetfeldtherapie ist seit Jahrzehnten ein Bestandteil der wenig- oder mikroinvasiven Therapie von Veränderungen der Speiseröhre (Barrettsyndrom) oder auch der Behandlung von Veränderungen in der Harnblase. In der Dermatologie und plastischen Chirurgie ist die Behandlung mit gepulsten elektromagnetischen Wellen ( -Energiequellen) ein fester Bestandteil geworden. Durch die Anwendung der elektromagnetischen Wellen, welche in der Energiedichte oder der Taktung und der Wellenlänge entsprechend des Einsatzgebietes moduliert werden können, wird Energie in das Gewebe, z.B. das Unterhautgewebe eingebracht und dieses entsprechend des Einsatzzieles erwärmt. Insbesondere das Fettgewebe bildet für die "Mikrowellen" einen hohen Widerstand und erwärmt sich im Vergleich zur oberflächlichen Haut (Epidermis) um ein Vielfaches mehr und schmilzt weg. Die Kollagenfasern (Kollagen I) hingegen schrumpfen durch die gezielt eingebrachte Wärme und straffen sich, bzw. werden durch neues und elastisches Kollagen I ersetzt. Die "Abraumprodukte", also die Schlacken, werden durch die nachfolgende Ganzkörper-Lymphdrainage aus dem Körper entfernt, um wieder Platz für neues und strafferes Gewebe zu schaffen, ohne das sich der Körper mit dem Transport besonders abmühen müsste. Je älter der Körper wird, um so langsamer wird die Zellteilung - und die Zellteilung wird immer weniger sorgfältig von statten gehen - neues Gewebe ist also dringend nötig. Man muss sich nur die Technik kontrolliert untertan machen.“

